

Gedenken der Konfirmation

Am 3. Sonntag nach Trinitatis, am 10. Juli, feierten 38 Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden in einem feierlichen Gottesdienst in der Ev. Stadtkirche ihr Konfirmationsgedenken: 23 Goldene (50 Jahre), 12 Diamantene (60 Jahre) und 2 Gnadene (70 Jahre) Konfirmationen, zudem eine silberne Konfirmation (25 Jahre) eines jungen Mannes aus Dortmund, der gemeinsam mit seinem Vater, Goldkonfirmand, seines Konfirmationsjubiläums gedachte.



Im Jahr der Taufe stand der Gottesdienst unter dem Gedanken der Entscheidung, die zunächst in der Taufe, zumeist in der Kindertaufe stellvertretend durch Eltern und Patinnen bzw. Paten bekannt, dann in der Konfirmation durch den religionsmündig gewordenen Jugendlichen bestätigt. Gemeint ist die Entscheidung des Menschen für Gott und dessen Segen, der den Glauben des Menschen als Entfaltungsraum benötigt, um wirken zu können. So war in diesem Jahr - anlässlich des Jahrs zur Taufe - eine Taufe mit im Festgottesdienst, die zugleich für alle eine Möglichkeit zur Tauferinnerung war: „Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden!“, so sagt es Jesus Christus im Markusevangelium (Mk 16,16a).

Dieses biblische Wort betont die Zusammengehörigkeit von Glaube und Taufe. Ohne Glaube ist die Taufe ohne Wirkkraft! Es steht auf unserem Taufstein in der Stadtkirche; er ist dort förmlich in den Gildehauser Sandstein deutlich sicht- und lesbar eingemeißelt. Der Taufstein stand in diesem Festgottesdienst seit vielen Jahren wieder in der Mitte – ganz zentral, dort, wo er eigentlich stehen

bleiben sollte, weil die Taufe und damit auch die Konfirmation sowie ebenso die Taferinnerung und das Konfirmationsgedenken etwas ganz Wichtiges im Leben eines gläubigen Menschen ist.

In diesem ersten Teil des Gottesdienstes verwies Pfarrer Uwe Riese mit Blick auf das Bibelwort aus Markus 16 auf den Glauben der frühen Christenheit: Glaube macht stark! Weil Gottes Segen gedeiht! Aus der Sphäre Gottes wird die Seligkeit der Gläubigen gespeist . . . - Nach der Taufe und Taferinnerung folgte in einem zweiten Teil die Entfaltung der Frage, was die fundamentale Stärke des Glaubens konkret ist: „Die Stärke unseres Glaubens ist nicht das Wunder – vom großen Abschluss am Ende unseres irdischen Lebens einmal abgesehen: Dem Auferstehungswunder! Die Stärke unseres Glaubens ist die KRAFT, die er entfaltet – im Glanz des neuen Morgenlichts ebenso zu leben wie im Abendrot“ . . .

Alle Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden bekamen ihren Konfirmationsspruch erneut zugesprochen und wurden gesegnet. Gemeinsam feierten sie das Heilige Abendmahl . . . Der Festgottesdienst wurde durch unseren Ev. Kirchenchor mit Kantor Dr. Tamas Szöcs und durch die Tauffamilie wunderschön mitgestaltet.

Am Nachmittag zuvor, am Samstag, 9. Juli 2011, trafen sich die Jubelkonfirmandinnen und Jubelkonfirmanden im Walter-Thiemann-Haus zum gemütlichen Kaffee-Trinken. Fröhlich sahen sich einige nach vielen Jahren das erste Mal wieder, rege Gespräch zu Tisch fanden statt . . .